

# Strategien der neuen Rechten in der sozialen Arbeit – Konsequenzen für die Praxis

STEFAN WOBMANN, JUGENDAMT DORTMUND-RESPEKT-BÜRO, GESCHÄFTSFÜHRER  
AK-RUHR



# AK-Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen

Der AK Ruhr wurde 1984 durch Jugendamtsleiter benachbarter Ruhrgebietsstädte initiiert. Im Februar 1985 kam es zur Gründung des Netzwerks. Ziel war es damals, der wachsenden Verbreitung von rechtsextremen Einstellungen unter Jugendlichen zu begegnen.

Mittlerweile gehören dem AK Ruhr weit über 50 kommunale Jugendämter, öffentliche Einrichtungen, Organisationen, Vereine etc. aus ganz Nordrhein-Westfalen an.

# Ziele des AK-Ruhr

Der AK Ruhr hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Rechtsextremismus bei Jugendlichen aufzudecken und zu thematisieren und einem Voranschreiten rechtsextremer Tendenzen entgegenzuwirken.

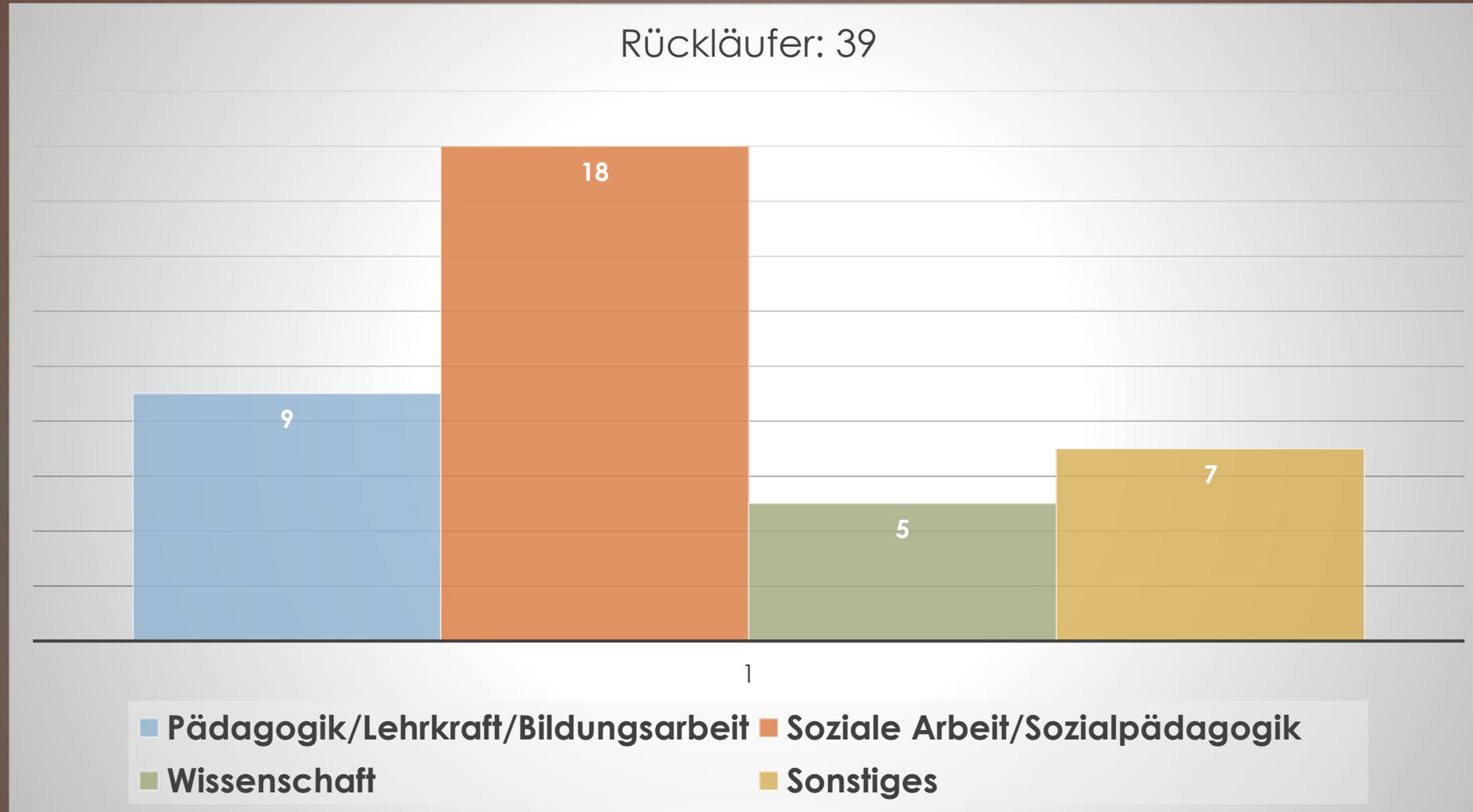
- ▶ Das traditionelle Spektrum der Jugendarbeit soll erweitert,
- ▶ pädagogische Angebote vernetzt
- ▶ und der Informationsfluss über die kommunalen Grenzen hinaus gewährleistet werden.

# Netzwerk und Austausch

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Netzwerkarbeit:

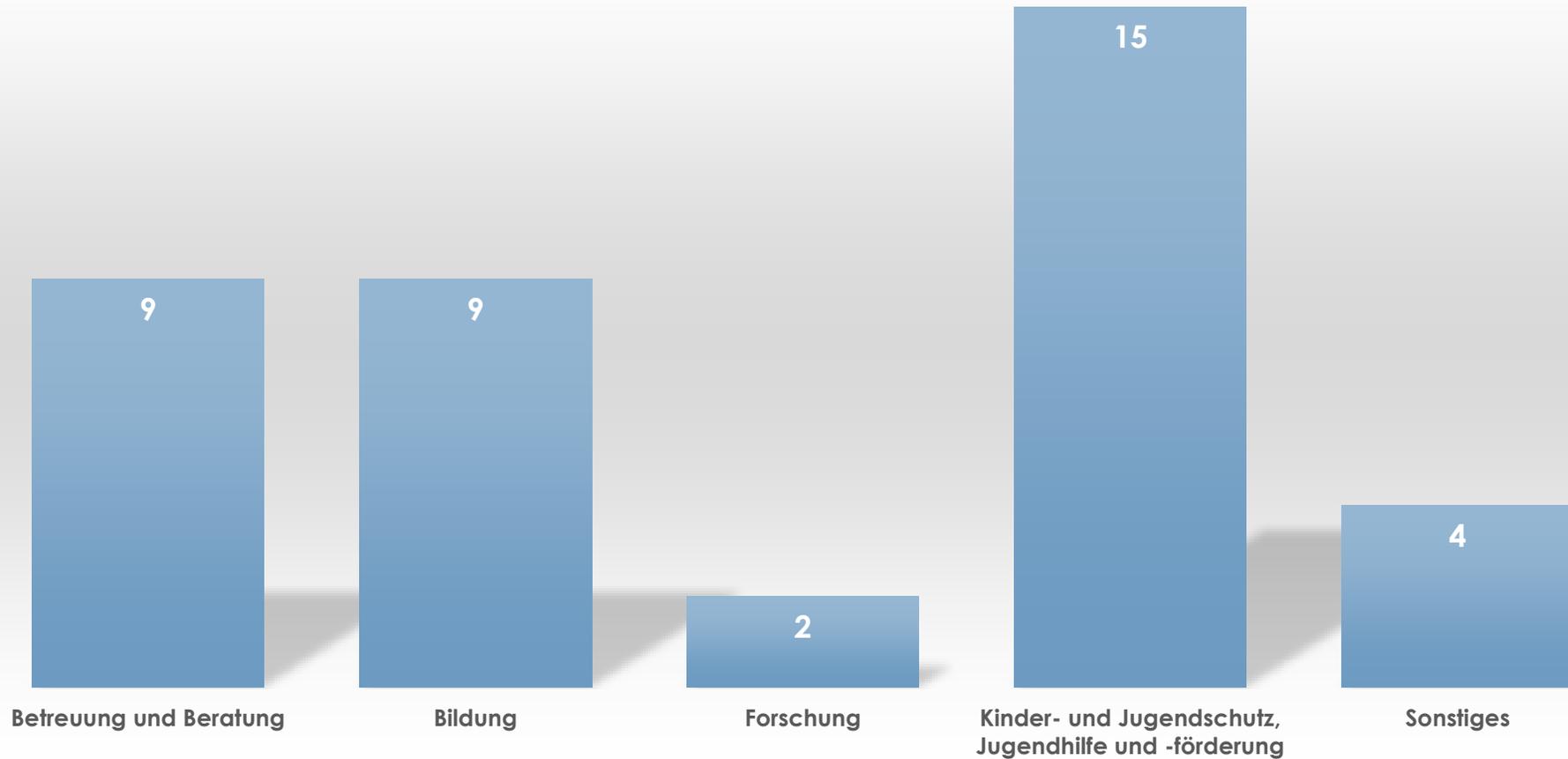
- ▶ Austausch von Erfahrungen und Informationen,
- ▶ Abstimmung über gemeinsames Verhalten oder Vorgehen in bestimmten Fragen,
- ▶ Analyse der Hintergründe und Ursachen, die zur Entstehung rechtsextremer Orientierungen und Gewaltakzeptanz bei Jugendlichen führen.

# Ausgeübte Professionen im AK-Ruhr



# Inhaltliche Schwerpunkte meiner Tätigkeit

Rückläufer: 39



# Das Respekt-Büro

- ▶ ... ist eine zentrale Einrichtung der außerschulischen Bildung im Bereich Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes der Stadt Dortmund
- ▶ Die Themenschwerpunkte des Respekt-Büros sind:

Themenschwerpunkte		
Demokratieförderung	Vorurteilsbewusste Bildung	Erinnerungsarbeit

# Zielgruppen

Die Angebote des Respekt-Büros richtet sich an folgende Zielgruppen:



## Junge Menschen

- Ab 14 Jahren
- Bis höchstens 27 Jahren
- Meist Schüler\*innen



## Multiplikator\*innen

- Fachkräfte
- Lehrer\*innen
- Erzieher\*innen



## Eltern

- Im Beratungskontext
- Eher nicht so häufig

# Ausstattung

- ▶ Zentrales Büro, Rheinische Straße, vorheriger Treff der Nazis
- ▶ Drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Unterstützungskraft und Studierende im Praxissemester
- ▶ Einsatz von Übungsleiter\*innen



<https://www.nordstadtblogger.de/wp-content/uploads/2015/03/NSB-Rheinische-Stra%C3%9Fe-135.jpg>

# Politische Jugendbildungsarbeit

- ▶ „Demokratie ist die einzige Staatsform, die gelernt werden muss.“

(Oskar Negt 2004)

# Beutelsbacher Konsens

- ▶ **Überwältigungsverbot.** Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbständigen Urteils" zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der -rundum akzeptierten - Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.

# Beutelsbacher Konsens

- ▶ **Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.**

Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrekturfunktion haben sollte, d. h. ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausarbeiten muss, die den Schülern (und anderen Teilnehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind. [...]

# Beutelsbacher Konsens

- ▶ **Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren,** sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen. Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist.

[...] Quelle: <http://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>

# Überwältigung versus Neutralität

- ▶ Es handelt sich beim Überwältigungsverbot **nicht** um ein Neutralitätsgebot!
- ▶ „Politische Bildung stärkt die Demokratie. Institutionen und Akteur/innen der politischen Bildung, die sich auf das scheinbar neutrale Moderieren politischer Interessen zurückziehen, ohne eine eigene Haltung zu entwickeln und ohne Position zu beziehen, schwächen die Demokratie.“ (Stefan Schönfelder 2016, Geschäftsführer von Weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen)

# Aktuelle Herausforderungen der politischen Bildung

(nach Dr. Julia Oppermann, Leuphana Universität Lüneburg)

- ▶ Globalisierung
- ▶ Anonymisierung der demokratischen Willensbildung
- ▶ Herausforderung Medialisierung
- ▶ Enttraditionalisierung, Individualisierung, Ökonomisierung aller Lebensbereiche, soziale Desintegration
- ▶ Distanz zur (Partei-)Politik

Cyber  
Mobbing

Filter  
Bubbles

Hate  
Speech

Verschwörun  
gstheorien

Fake  
News

# Medienkompete nz

Soziale  
Medien

Tabubruch

Trolle

# Rechtes Menschenbild

- ▶ Diskriminierende und rechte Positionen basieren auf einem Menschenbild, demzufolge die Menschenrechte nicht für alle Menschen gelten. Ein solches Menschenbild teilt Menschen in unterschiedliche Gruppen ein, von denen einige aufgrund rassistischer und anderer Kriterien als höher- und andere als minderwertig eingestuft werden. Es behauptet eine «Normalität» und bestimmt eine daran orientierte «Wir»-Gruppe. Alle «anderen» werden ausgegrenzt. Die «Wir»-Gruppe genießt Privilegien, die den «anderen» nicht zugestanden werden.

## Extreme Rechte

- ▶ proklamiert Systemsturz
- ▶ befürwortet eine rechtsautoritäre Diktatur
- ▶ nimmt positiv Bezug auf den Faschismus
- ▶ vertritt völkischen Rassismus
- ▶ Antisemitismus
- ▶ Ausländerfeindlichkeit
- ▶ Chauvinismus
- ▶ Sozialdarwinismus
- ▶ (...)

## Rechter Populismus

- ▶ kein Systemsturz
- ▶ verfolgt Kulturalisierung des Rassismus
- ▶ taktische Abwendung vom Antisemitismus
- ▶ taktische Befürwortung der „direkten Demokratie“
- ▶ zielt auf eine rechte Transformation der Demokratie

# Was macht Rechtspopulismus erfolgreich?

Rechtspopulistische Protagonisten bieten vielen Menschen, „die gegen eine interkulturelle Gesellschaft sind, ethnische Homogenität zurückwünschen und ein tiefes Misstrauen gegenüber den Bundestagsparteien im Besonderen oder das demokratische System im Allgemeinen haben, neue Ausdrucksformen – in der persönlichen Kommunikation, im Internet und auf der Straße.“

Häusler/Virchow (2016): Bewegung von rechts? S. 7

„Die rechtspopulistische Agitation basiert auf der emotionalisierten Anklage von Ungerechtigkeit und politischem Missstand, die in eine Politik der autoritären Krisenlösung mündet. Eine politisch wirksame Reaktion kann daher nicht allein in der Entlarvung des Rechtspopulismus bestehen, sondern muss zugleich die Ursachen von Unzufriedenheit, Politikverdrossenheit und Rassismus in den Blick nehmen“

ebenda S. 125



# Rechtspopulistische Sichtweisen

- ▶ Das Selbstverständnis als gesellschaftliche Bewegung;
- ▶ Eine ausgeprägte Anti-Establishment-Orientierung als Gegnerschaft zum herrschenden System und Parteinahme für *die kleinen Leute (Normalität)*;
- ▶ Die Selbstinszenierung als Sprachrohr des Volkes (*Gesunder Menschenverstand*);
- ▶ Die romantisierte Vorstellung eines homogenen „Volkes“ als identitätsstiftendes Ideal (*Wir sind das Volk*);
- ▶ Die Ab-/Ausgrenzung von ethnischen, kulturellen und religiösen Minderheiten und wechselnde Feindbilder (*Flüchtlinge, Muslime, ... als Sündenböcke*);
- ▶ Die Warnung vor *Überfremdung und Islamisierung* (Antipluralismus, Ethnopluralismus);
- ▶ Ein eurozentristisches Weltbild (Androhung der Übernahme des christlichen Abendlandes durch einen *aggressiven Islam*);
- ▶ Die Forderung nach *Law and Order* (Repression und Abschreckung);
- ▶ Die Propagierung direktdemokratischer Beteiligungsformen;
- ▶ Reduktion von Komplexität, Konstruktion einfacher Feindbilder (Parolen statt differenzierende Argumentation);
- ▶ Instrumentalisierung von realen ökonomischen und sozialen Problemen;

# Strategien der Rechten

- ▶ - der kalkulierte Tabubruch
- ▶ - die Opferrolle
- ▶ - die Konstruktion von Normalität
- ▶ - das Versprechen einfacher Lösungen
- ▶ - Agenda-Setting durch Kampfbegriffe
- ▶ - Sprachliche Mittel
- ▶ - Ideologische Begriffsbildung
- ▶ - Umdeutung von Begriffen
- ▶ - bildhafte Vergleiche
- ▶ - Hygiene-Framing

# Thesen zu den Konsequenzen für die Praxis

# Thesen I

- ▶ Die Soziale Arbeit fühlt sich der Verwirklichung der Menschenrechte, der Autonomie und der Demokratie verpflichtet.
- ▶ Die Soziale Arbeit hat Kenntnis über demokratiefeindliche, rechtspopulistische und neurechte Bewegungen, deren Strategien und Techniken.
- ▶ In der Lehre und der Praxis von Sozialer Arbeit wird (regelmäßig) die eigene Haltung reflektiert und ein fachlicher, kollegialer Austausch hierüber gefördert.
- ▶ Bei Bedarf werden Angebote für den Umgang mit rechtspopulistischen/neurechten Strategien vorgehalten.
- ▶ Jedes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit definiert seinen Beitrag zur Demokratieförderung und setzt ihn um.

# Thesen II

- ▶ „... die Ziele ... von Sozialer Arbeit (sind) im sozialstaatlichen Kontext im Grundgesetz und in den Landesverfassungen verankert und damit nicht politisch neutral, sondern an den Einsatz für die Demokratie und die Menschenrechte gebunden. Damit wird es selbstverständlich möglich und nötig, menschen- oder demokratiefeindliche Positionen anzugreifen und eigene Positionierungen für die Menschenwürde und die Demokratie vorzunehmen...“ (C. Gille, B. Jagusch, „Die Neue Rechte in der Sozialen Arbeit in NRW“, Düsseldorf 2019, S. 91f.)
- ▶ In den Institutionen der Sozialen Arbeit wird das aktive Eintreten für die Gleichwertigkeit von Menschen und die Demokratie gefördert.

Hi Ho und vielen Dank

